Fachrichtung Gesundheit – Chance für den Nachwuchs?

Zahntechnische Einbindung in den Studiengang Gesundheit

O.D. Kutschmann berichtet über die Ausbildung zum Gewerbelehrer an der Universität Osnabrück

Die Artikel von Frau Einstein zur Situation des Lehrerbedarfs im Bereich Zahntechnik in den ersten beiden Ausgaben der PAZ sind Ihnen vielleicht noch in Erinnerung. Aufgrund der Altersstruktur der Mitglieder der PAZ und mit vermuteten gleich bleibenden Schülerzahlen errechnete sie einen steigenden Bedarf an Nachwuchs. Doch woher soll der kommen, bzw. wohin soll der gehen? Die Wahrscheinlichkeit auf die Einrichtung eines neuen eigenständigen Studienganges für die Zahntechnik ist bei der gegenwärtigen desolaten Haushaltslage des Bundes und der Länder so wahrscheinlich wie das berühmte Kamel, das durch das Nadelöhr geht.

Trotz aller Schwierigkeiten gibt es jedoch Interessenten für diesen Bereich. Ein Teil davon versucht über den Studiengang Lehramt Berufsbildende Schulen (LBS) Fachrichtung Gesundheit an der Universität Osnabrück zum Ziel zu kommen. Wie ich in Gesprächen bei der Fachtagung in Bremen feststellen konnte, besteht weitgehende Unkenntnis über diese Studienmöglichkeit, obwohl es bereits Absolventen gibt, die im Bereich Zahntechnik unterrichten. Die folgenden Zeilen sollen einen kurzen Einblick in diesen Studiengang geben.

Das genannte Studium ist auf das Tätigkeitsfeld Arzt-, Zahnarzt-, Tierarzthelferinnen und Pharmazeutisch Kaufmännische Angestellte ausgerichtet. Die Studienanteile sind in (A) fachwissenschaftliche und fachdidaktische Ausbildung. 1. berufliche Fachrichtung 85 Semesterwochenstunden (SWS); 2. Unterrichtsfach 45 SWS; (B) Berufs- und Wirtschaftspädagogik 30 SWS; (C) Unterrichtspraktische Studien (zwei Schulpraktika) gegliedert. Teil (A) verteilt sich in der beruflichen Fachrichtung auf die Bereiche: Medizinische Grundlagen, Medizintheoretische Anwendung, Didaktik der beruflichen Fachrichtung und Betriebswirtschaftslehre, wobei der Schwerpunkt auf den beiden medizinischen Bereichen liegt. Das Angebot an zahnmedizinischen Vorlesungen ist leider auf zweimal 2 SWS begrenzt. Bei den Unterrichtsfächern besteht die Wahl zwischen Biologie, Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik, ev. Religion, kath. Religion und Sport. Die Regelstudienzeit betragt 10 Semester (8 Studiensemester + 2 Prüfungssemester).

Mindestens 28 von 52 Wochen berufspraktischer Tätigkeitfeldes bis zur ersten Staatsprüfung zu absolvieren. Diese sind durch Praktika oder durch Berufsausbildung in den oben genannten Berufen des Tätigkeitsfeldes, oder z.T. in den Bereichen Krankenhaus, Labor, Gesundheitsamt, oder Kassenärztliche Vereinigung zu erbringen. Seit Anfang 1996 wird die Ausbildung zur Zahntechniker/in mit 39 Wochen als Praktikum angerechnet (vorher 13 Wochen), so dass nur noch 13 Wochen in Arzt-, Zahnarzt-, Tierarztpraxis oder Apotheke abzuleisten sind.

Das Studienangebot ist im Hinblick auf den Unterricht im Bereich Zahntechnik sicherlich nicht optimal, aber durchaus als Alternative zum LBS-Studium im gewerblich-technischen Bereich zu sehen. Zur Zeit stehen in Osnabrück vier Zahntechniker/innen kurz vor dem Abschluss ihres ersten Staatsexamens, in den folgenden Jahrgängen schwanken die Zahlen zwischen ein und vier gelernten Zahntechnikerinnen. Probleme gibt es zunehmend für diejenigen, die ihr Referendariat in Niedersachsen ableisten wollen. Im Bereich Gesundheit sinkt die Wahrscheinlichkeit, ohne größere Wartezeit einen Platz im Vorbereitungsdienst zu erhalten. In Zahntechniker-Fachklassen besteht nach Information des Niedersächsischen KM für Absolventen des Studienganges LBS Gesundheit keine Möglichkeit, die Referendariatszeit abzuleisten. Das NKM verweist hierbei auf die Trennung von kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen (welche Logik dieser Trennung zugrunde liegt, ist allerdings nicht für jeden Beruf nachvollziehbar). In einigen anderen Bundesländern scheint dies jedoch möglich zu sein.

Ob der Studiengang LBS Gesundheit in Osnabrück für die Zukunft bestand hat, ist z.Zt. unklar. Der Präsident der Universität erwägt die Auflösung der Arbeitsgruppe Gesundheitswissenschaften, diese hingegen fordert den Ausbau zum Fachbereich. Es besteht also die Gefahr, dass es in Zukunft wieder eine Notlösung weniger für den Nachwuchs im Bereich Zahntechnik gibt, ohne dass ein befriedigender Ersatz geschaffen wird. Abgesehen davon ist das Studienangebot für LBS Gesundheit sehr begrenzt.
Weitere Informationen zum Studiengang LBS Gesundheit sind erhältlich bei der Universität Osnabrück - Studentensekretariat - Neuer Graben/ Schloß, 49069 Osnabrück.

Die PAZ fordert:

Gesundheit mit mehr Zahnheilkunde

»Die an den Universitäten Hamburg und Osnabrück angebotenen Möglichkeiten für das Lehramtsstudium für Berufsbildende Schulen mit der Fachrichtung Gesundheit entsprechen sicher nicht der Vorstellung einer Berufsschullehrer-Ausbildung für Zahntechnik. Dennoch ist dies zur Zeit die einzige Möglichkeit - wenn auch mit einer sehr geringen fachbezogenen Ausbildung - ein Studium mit zum Teil artverwandten Berufszweigen abzuschließen", schreibt Helmut Rudolph, 1. Vorsitzender der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft Zahntechnik E.V.

Er stellt fest: Es wäre zu prüfen, ob nicht eine Ausweitung des Lehrangebotes für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde eine sinnvolle Erweiterung wäre.